

Verlags-Bericht

VON

H. Schmidt & v. Cossel's Rathsbchldlg in Wismar.

Einladung zum Abonnement auf die Zeitschrift

BALTISCHE BLÜTHEN

für Geist und Herz.

Zweiter Jahrgang, redig. vom **Dr. Friedr. Penzlin.**

Wöchentlich 3 Nummern in hoch 4. Pr.-Pr. fürs Quartal 21 ggr (36 ß N²/₃).

Unterstützt von einer Anzahl bekannter und beliebter Belletristen, sucht dieses Blatt sich fortwährend auf dem Standpunkte zu erhalten, dem ihr die unpartheiische Critik angewiesen. Die Abendzeitung sagt unter Andern darüber in ihrer Zeitschriften-Musterung (Blätter für Literatur, Beilage zu N^o 81 der Abendzeitung von 1837): „Von den Baltischen Blüthen für Geist und Herz, welche wöchentlich in 3 Nummern unter Dr. Friedrich Penzlin's Redaction in der Schmidt u. v. Cossel'schen Rathsbuchhandlung in Wismar erscheinen, liegen die ersten 29 vor uns, und wir bekennen mit Vergnügen, daß wir mehres sehr Ansprechendes darin gefunden haben, und versichern können, daß sie den meisten ihrer Mitschwester in dieser Gattung der Literatur nicht nachstehen. So bringen sie gleich in den ersten Blättern ein ungemein anziehendes Bruchstück aus einem in derselben Handlung künftig erscheinenden größeren Werke Th. Mundt's, unter der Ueberschrift: Ludwig Tieck, Leben und Poesie. Durchdringende Schärfe eint sich mit unpartheiischer Ansicht, und reines Gefühl für die Würde der Dichtkunst mit lebendigem Ueberblicke über das ganze Gebiet derselben. Dr. P. Schiff hat eine russische Erzählung, die Zauberflasche geliefert, die sehr nationell ist. Die Reiseszenen von Rauffe gehören dem eben erschienenen Werke dieses „genialen pseudonymen Mecklenburgers“ an. Ludolph Schleier (L. F. Schrader) wirft kritische Streiflichter, die manches in ein richtiges Licht stellen und giebt eine Charade in Novellenform: die Rechte ist es doch nicht! Auch der gut vorgetragenen Erzählung von Paul Hellmuth, Fügungen oder Zufall? müssen wir rühmlich erwähnen, so wie John Brinkmann's Erzählung aus dem nordamerikanischen Befreiungskampfe, die drei Milizen. Außerdem als besondere Mitgabe reichliche Correspondenz aus norddeutschen Städten, und mannigfaltige kleinere Aufsätze und Notizen.“

In den späteren Nummern sind an größeren Aufsätzen enthalten: Gomez und Paquita. Spanische Novelle von Peregrinus. Legenden aus Gregors des Heiligen Jugendzeit, von Dr. Heinrich Franke. Rosinchen. Eine Liebesgeschichte in sechs Capiteln. Von Theodor Mägge. Briefe über Erziehung. Des Glückes Heimath. Aus dem Tagebuche eines Hypochondristen, mitgetheilt von Paul Hellmuth. Badscenen. Skizzen von Peregrinus. Der Kritiker und der Arzt. Eine komische Scene, nach dem Englischen bearbeitet von Dr. W. Hermes. Der Schatzen. Ein Nachtstück. Der Wirklichkeit nacherzählt v. P. Hermann. Cabale und Liebe, oder Bekenntnisse einer Mutter. Aus den Memoiren eines Narren. Mitgetheilt von David Ruffa. Zwei Nächte zu Neapel. Nach dem Franz. von Feldt.

In fortlaufender Folge enthält seit dem 17. April das Blatt ein Feuilleton, welches mit strenger Auswahl des Neuesten und Interessantesten aus dem öffentlichen Leben, der Kunst und Literatur liefert. Deutschland und das Ausland werden gleichmäßig berücksichtigt, und durch schnelle Bekanntmachung der gebildete Leser stets *au niveau* des Neuesten und Wissenswerthesten zu erhalten gesucht werden.

Vom ersten Semester sind nur noch wenige vollständige Exemplare vorräthig, jedoch das zweite Semester ist in einer größern Auflage gedruckt, und kann demnach vollständig verheissen werden, wenn die Bestellungen bald eingehen. Man abonniert jedesmal nur auf ein Quartal mit 36 ß N²/₃ (21 ggr Sächs. — 26¹/₂ ggr Pr. St.) und kann nach Ablauf eines solchen austreten.

Charaktere und Situationen.

Vier Bücher

Novellen, Skizzen, Wanderungen auf Reisen und durch die neueste Literatur.

Von

Th. Mundt.

Der bekannte geistreiche Verf. liefert hier in zwei Bänden unter den Rubriken: **I. Novellen. II. Deutsche Gestalten und Richtungen. III. Skizzen. IV. Charaktere und Probleme**

im ersten Theile: Der Bibelieb. Antonien's Waffahrten. Rachel und ihre Zeit.

Immermann und das Jahrhundert der Epigonen. Die Zerrissenheit im deutschen Roman. Die philosophische Bildung der jungen Generation. Die Dichtung der Übergangsepoche. Deutsche Höflichkeit. Wiener Humor. Seydelmann. Lebensmagie. Wirklichkeit und Traum. Ereignisse auf einer Kunstausstellung. (Berlin, 1836) Fragmente. George Sand und die sociale Speculation. Ludwig Tieck, Leben und Poesie. Rückblicke von Eduard Gans. Erinnerung an Schönborn und an das Leben des achtzehnten Jahrhunderts. Wetterprobleme der Zeit. Philosophie der Geschichte.

Im zweiten Theile: Die Helgolanderinnen. Ein frommer Tag in Neuwied. Preis für beide Bände, eleg. gedruckt auf Velin-Papier und broch. 3 ggr

Praktisches Rechenbuch

nach den
Mecklenburg-Schwerinschen Münz-,
Maß- u. Gewicht-Verhältnissen
von

J. A. F. Soltan,
Schreib- und Rechenlehrer an der großen Stadt-
schule zu Wismar.

Erster Theil.
II Bogen. Preis 9 ggr

Tabellen

des Werthes
eines Louis- oder Friedrichsd'or
in Neuen ²/₃ Stücken,
zu den Coursen von ¹/₁₀ bis 10 pCt.

Nebst einer Anweisung zur arithmetischen Ver-
wandlung der einen Geldsorte in die andere,
und zur
Berechnung der Friedrichsd'or und Dukaten-
Werthe in Preussisch-Courant,
wie auch
der Agio auf Preussisch-Courant
gegen N²/₃,
ohne alle Kenntniß vom Bruchrechnen und von
der Kettenregel.

Beamtete, Kassenberechner, Kaufleute, Han-
delsmänner, Rechtsgelehrte, Deconomen, Korn-
und Pferdehändler u. a. können sich dieser Ta-
bellen auch zur Prüfung des von ihnen etwa auf
andere Art Ausgerechneten mit Vortheil bedienen.

Von

Dr. Scott,
Prinzenlehrer.

12. 1832. geh. Preis 3 ggr

DE FABULA QUAE DE NIOBE

EJUSQUE LIBERIS AGIT

SCRIPSIT

C. E. J. BURMEISTER,
(VISMARIENSIS)

THEOL. ET PHIL. STUD., SEM. PHIL. IN
ACAD. ROSTOCHIENSI SODALIS.

COMMENTATIO
EX SENTENTIA DECANORUM
MAXIME SPECTABILUM
D. X. DECEMB. MDCCCXXXV
PRÆMIO ORNATA.
1836. geh. Preis 12 ggr